**12. Leipziger Tierärztekongress**

**mit Fachmesse vetexpo**

**(18. bis 20. Januar 2024)**

Leipzig, 11. Januar 2024

**Tierärzte gesucht: Der Branche fehlt es an Nachwuchs**

**Thema des berufspolitischen Forums auf dem Leipziger Tierärztekongress 2024.**

**In Deutschland fehlen Tierärztinnen und Tierärzte. Auch diese Branche leidet nach Einschätzung des Präsidenten der Sächsischen Landestierärztekammer, Dr. Uwe Hörügel, unter massiven Nachwuchsproblemen. Wie viele genau fehlen, sei bislang nicht bekannt. Die Gründe dafür sind vielfältig. So hat sich die Zahl der bundesweit tätigen Veterinärmediziner von 31.461 im Jahr 2002 auf 33.326 im vergangenen Jahr sogar etwas erhöht. Allerdings gibt es heute wesentlich mehr medizinisch zu betreuende Haustiere als noch 2017. Zudem scheuen sich junge Tierärztinnen und Tierärzte oft davor, eine eigene Praxis zu eröffnen. Viele Praxisinhaber, die in den Ruhestand gehen, finden daher keine Nachfolger. Im Rahmen des Leipziger Tierärztekongresses befasst sich das berufspolitische Forum am 18. Januar 2024 intensiv mit dieser Problematik und möchte unter anderem jungen Veterinärmedizinern Mut machen, eine eigene Praxis zu eröffnen.**

Gab es 2017 in Deutschland 23,2 Millionen Haustiere in privaten Haushalten, waren es im vergangenen Jahr bereits 34,4 Millionen. „In der Corona-Zeit haben sich viele Menschen ein Haustier zugelegt. Das ist ein allgemeiner Trend“, sagt Hörügel. Genau dieser Trend bereite der Branche Sorgen, denn es kommen nicht genügend Veterinärmediziner nach, um diesen massiv erhöhten Bedarf zu decken. „Der tierärztliche Nachwuchs ist größtenteils weiblich. Da die Tierärztinnen natürlich auch Mütter werden und für ihre Familien Zeit haben wollen, arbeiten viele in Teilzeit. Dadurch fehlen Arbeitsstunden für die tierärztliche Tätigkeit“, konstatiert er.

Dies reflektiere genau die Bewerberlage: Es bewerben sich vornehmlich Abiturientinnen um die Studienplätze. Der Präsident dies Tierärztekongresses, Prof. Dr. Uwe Truyen von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, vermutet, dass dies wenigstens teilweise auf die Kriterien des gegenwärtigen Auswahlverfahrens zurückzuführen ist, da für einen Großteil der zu vergebenen Plätze allein der Abiturnotendurchschnitt herangezogen wird. Warum allerdings die Zahl der Bewerbungen von männlichen Abiturienten so viel geringer ist, ist unklar. Möglicherweise trage die im Vergleich zu anderen Hochschulberufen geringere Bezahlung von angestellten Tierärztinnen und Tierärzten zu der Situation bei.

Warum dann nicht einfach mehr Studierende immatrikulieren? – Auch diese Frage ist schnell beantwortet: Es gibt bislang in Deutschland zu wenig Hochschulen, die Veterinärmediziner ausbilden. Zudem ist ein Studienplatz in diesem komplexen Studium sehr teuer. „Das Tierarztstudium ist tatsächlich eines der teuersten in Deutschland. Der Staat kann mit der gegenwärtigen Ausstattung nicht mehr Studierende ausbilden. Die aktuellen Kapazitäten an den veterinärmedizinischen Bildungsstätten sind erschöpft“, weiß Hörügel.

Viele Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland gehen demnächst in den Ruhestand. Da Betreiber von Tierarztpraxen häufig keinen Nachfolger oder Nachfolgerin finden, verkaufen sie ihre Praxis an große Ketten, die als Investor fungieren und das finanzielle Risiko übernehmen.

„Der Leipziger Tierärztekongress möchte die Breite dieses interessanten Berufes darstellen“, betont Kongresspräsident Truyen. Von der kurativen Praxis über die Aufgaben der Veterinärverwaltung im Bereich der Lebensmittelüberwachung, der Tierseuchenbekämpfung und des Tierschutzes bis hin zur Forschung gebe es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten in der Tiermedizin. Allerdings seien dafür häufig Zusatzqualifikationen notwendig. Die hierzu erforderliche Weiterbildung der Tierärztinnen und Tierärzte liege in der Verantwortung der jeweiligen Landestierärztekammern. „Wir haben in unserer Branche in vielen Bereichen nicht genug qualifizierte Fachkräfte, um die vielen offenen Stellen zu besetzen. Die Weichen für diese Misere sind vor Jahren gestellt worden“, erklärt Truyen.

Erstmals wird gerade Hörügel zufolge in Sachsen auch die Zahl der Teilzeit- und Vollzeitkräfte in der Branche erfasst. Diese werde dann zur Zahl der Haustiere in Relation gesetzt, um einen Überblick über das Ausmaß des Nachwuchsproblems zu bekommen.

**Über den Leipziger Tierärztekongress und die vetexpo**

Der Leipziger Tierärztekongress und die Fachmesse vetexpo werden von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, den sechs Tierärztekammern der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Leipziger Messe GmbH veranstaltet. 5.600 Tierärzte, Tiermedizinische Fachangestellte und Studenten der Veterinärmedizin sowie 500 Referenten kamen zur vergangenen Veranstaltung vom 7. bis 9. Juli 2022 nach Leipzig. Auf der größten veterinärmedizinischen Fachmesse im deutschsprachigen Raum, der vetexpo, präsentierten sich 282 Unternehmen aus 17 Ländern auf 15.000 m² Fläche. Der 12. Leipziger Tierärztekongress findet vom 18. bis 20. Januar 2024 statt.

**Über die Leipziger Messe**

Die Leipziger Messe gehört zu den zehn führenden deutschen Messegesellschaften und den Top 50 weltweit. Sie führt Veranstaltungen in Leipzig und an verschiedenen Standorten im In- und Ausland durch. Mit den fünf Tochtergesellschaften, dem Congress Center Leipzig (CCL) und der KONGRESSHALLE am Zoo Leipzig bildet die Leipziger Messe als umfassender Dienstleister die gesamte Kette des Veranstaltungsgeschäfts ab. Dank dieses Angebots kürten Kunden und Besucher die Leipziger Messe – zum zehnten Mal in Folge – 2023 zum Service-Champion der Messebranche in Deutschlands größtem Service-Ranking. Der Messeplatz Leipzig umfasst eine Ausstellungsfläche von 111.900 m² und ein Freigelände von 70.000 m². Jährlich finden durchschnittlich 270 Veranstaltungen – Messen, Ausstellungen und Kongresse – statt. Als erste deutsche Messegesellschaft wurde Leipzig nach Green Globe Standards zertifiziert. Ein Leitmotiv des unternehmerischen Handelns der Leipziger Messe ist die Nachhaltigkeit.

**Ansprechpartner für die Presse:**

Tirza Berger, Pressesprecherin für medizinische Messen und Kongresse

Leipziger Messe GmbH

Telefon: +49 (0)341 / 678 6526

E-Mail: t.berger@leipziger-messe.de

für Presseanfragen zur Veterinärmedizinischen Fakultät:

Susann Sika, Pressereferentin

Universität Leipzig

Telefon: +49 (0)341 / 97-35022

susann.sika@zv.uni-leipzig.de

**Leipziger Tierärztekongress im Internet**

[www.tieraerztekongress.de](http://www.tieraerztekongress.de)

[www.facebook.com/tieraerztekongressleipzig](http://www.facebook.com/tieraerztekongressleipzig)

[www.instagram.com/leipziger.tieraerztekongress](http://www.instagram.com/leipziger.tieraerztekongress)

**#LTK24**